

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAC Schweiz

Regionen und Orte

Basel

AUSSTELLUNGSKATALOG

- 21-1** Zeitsprünge : Basler Geschichte in Kürze / Historisches Museum Basel. Hrsg. von Jonathan Büttner, Gudrun Piller und Daniel Suter für das Historische Museum Basel. - Basel : Merian, 2020. - 172 S. : Ill., Diagramme, Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-85616-932-9 : SFr. 26.00, EUR 24.00
[#7271]

Basel ist heute Mittelpunkt einer trinationalen Metropol-Region mit knapp 1,3 Millionen Einwohnern; die Stadt selbst zählt 200.000 Einwohner aus 200 verschiedenen Herkunftsländern. Zugleich ist die Stadt am Rhein-Knie einer der weltweit führenden Standorte der Chemie- und Pharma-Branche, sie verfügt über den größten Hafen der Schweiz und gleich mehrere bedeutende Kunst- und Kulturhistorische Museen befinden sich in Basel. - Doch wie hat Basel im Laufe der Jahrhunderte sein heutiges Gesicht erhalten? Welche Kräfte haben langfristig die Entwicklung der Stadt und der Region Basel geprägt? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der 2019 neu konzipierten stadtdenkmäler Ausstellung *Zeitsprünge. Basler Geschichte in Kürze* im Historischen Museum Basel (HMB).

Bereits in den Jahren 1981 bis 2016 hat das HMB eine stadtdenkmäler Ausstellung präsentiert, damals noch im Untergeschoß des Museums in der ehemaligen Barfüßer-Kirche. Diese Ausstellung mußte weichen, u.a. um Platz für Wechsellausstellungen¹ zu schaffen. Das 125jährige Jubiläum des Museums bot nun den Anlaß für die neuerliche Schaffung einer stadtdenkmäler Schau. Deren ausdrückliches Ziel ist es, eingefahrene historische Narrative zu hinterfragen und den Betrachter zum Mitdenken – gerade auch über Probleme und Chancen der Gegenwart – anzuregen. Auch ist es keineswegs angestrebt, einen universalen Überblick über sämtliche Details der Basler Geschichte zu geben. Vielmehr sollen einzelne Schlaglichter auf die Entwicklung der Stadt geworfen werden. Ein Fokus liegt dabei selbstverständlich auf der politischen Geschichte, die in die wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge eingebettet werden soll. Darüber hinaus möchte

¹ Z.B. *Gold & Ruhm* : Kunst und Macht unter Kaiser Heinrich II. / hrsg. von Marc Fehlmann, Michael Matzke, Sabine Söll-Tauchert. Historisches Museum Basel. - München : Hirmer, 2019. - 383 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 28 cm. - ISBN 978-3-7774-3404-9 : EUR 49.90 [#6697]. - Rez.: *IFB 20-1*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10141>

die Ausstellung jedoch auch die vielfältigen religiösen und gesellschaftlichen Gruppen in den Blick nehmen, die im Laufe der Jahrhunderte in Basel gelebt und gewirkt haben. Wie haben diese Gruppen miteinander harmonisiert, wo gab es Konflikte? Auch fragt die Ausstellung nach dem Verhältnis Basels zu seiner Nachbarschaft und ebenso wird die Erschütterung des alltäglichen Lebens durch Naturkatastrophen und Krankheiten behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausstellung ist dem Thema Migration im Raum Basel gewidmet und ebenso sollen die Veränderungen im Stadtbild eingefangen werden.

Auf diese Weise entsteht eine umfassende kulturhistorische Schau, die sich in vier Abteilungen untergliedern läßt.² Erstens werden entsprechend dem Konzept der objektbasierten Narration fünfzig verschiedene Objekte zu unterschiedlichen Aspekten der Geschichte Basels präsentiert (S. 13 - 63). Unter diesen finden sich herausragende Kunstgegenstände mit repräsentativer Bedeutung, wie bspw. das Universitätszepter von 1461 (S. 31). Im Jahr 1459 hatte Papst Pius II. (1495 - 1564) das Universitätsprivileg erteilt – auch er verfügte über eine enge Beziehung zu Basel, hatte er doch als Sekretär auf dem Basler Konzil gewirkt. Repräsentativ ist auch der Wettstein-Pokal (S. 37), den der Basler Bürgermeister Johann Rudolf Wettstein (1594 -1666) als Dank von sieben Kaufleuten für seine diplomatische Tätigkeit auf dem Friedenskongreß im westfälischen Münster und Osnabrück 1648 erhalten hat. Hier hatte Wettstein die Rivalitäten der Großmächte ausnutzen können, um auch rechtlich das Ausscheiden der Eidgenossenschaft aus dem Alten Reich durchzusetzen. Unter den 50 präsentierten Objekten findet sich jedoch auch ein *Feuereimer der Zunft zu Webern* (S. 39) aus dem Jahr 1734. Dieser steht stellvertretend für den Kampf gegen Feuersbrünste. Der Betrachter erfährt, daß Basel erst 1882 eine Feuerwehr erhielt, bis dahin waren die Zünfte auch mit dem Löschen betraut. Jedes Mitglied der Zunft verfügte über einen „mit Pech ausgestrichenen Ledereimer“ (ebd.) als einfaches Löschgerät. Ein *Essnapf aus der Suppenwerkstadt Silberberg* (S. 52) steht repräsentativ für die soziale Not von Unterschichten in der schnell wachsenden Industriestadt des 19. Jahrhundert, eine *Wahlurne des Kantons Basel-Stadt* (S. 57) aus den Jahren nach 1950 symbolisiert den späten Durchbruch in der Frage des Frauenwahlrechts in Basel. Im vierten Anlauf 1966 sprach sich die Mehrheit der männlichen Stimmbürger für das Frauenwahlrecht aus, womit Basel Stadt dieses aber immer noch als erster deutschsprachiger Kanton einführte.

Ein zweiter Schwerpunkt der Ausstellung beschäftigt sich mit politischen Entscheidungsträgern im Wandel der Jahrhunderte (S. 71 - 85). Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, welche Gruppen jeweils in politische Entscheidungsprozesse eingebunden oder auch ausgeschlossen waren bzw. sind. Inwiefern schließlich spiegelt die Zusammensetzung des Großen Rates heute die Zusammensetzung der Bevölkerung wider. Der dritte Schwerpunkt widmet sich dem Thema *Stadtbild und Stadtentwicklung* (S. 87 - 153). Dabei war das Stadtbild Basels über Jahrhunderte durch Mauern, Türme

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1209148269/04>

und Tore geprägt. Bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts lebten hier jeweils 6.000 bis 12.000 Menschen. Im Zuge der Industriellen Revolution erfolgte zwischen 1830 und 1900 ein sprunghafter Bevölkerungsanstieg von 20.000 auf 110.000 Einwohner. Basel erreichte nun schon bald seine Gemarkungsgrenze. Anhand von Bildern, frühen Photographien und Karten wird der Wandel des Stadtbildes sichtbar. Ab den 1860er Jahren erfolgte der Abbruch der Stadttore. Gleichzeitig entstand eine völlig neue Infrastruktur und neue Verkehrsmittel. Denn ab 1844 erreichte vom Elsaß her die Eisenbahn Basel. Der Elsässer Bahnhof wurde zum ersten Bahnhof in der Schweiz überhaupt. Die Tram verkehrte ab 1895. Im 19. Jahrhundert entstanden außerdem technische Werke, ein Schlachthof, Markthallen und Schulgebäude, aber auch Elendsquartiere. Zu diesen gehörte u. a. der Barfüßer-Platz, der Vorplatz des heutigen Museums. In einem eigenen Kapitel wird dessen Umgestaltung im Wandel der Zeit betrachtet.

Ein vierter Schwerpunkt des Bandes schließt an die Gegenwart an (S.155 - 167). Das Kapitel widmet sich u. a. dem Verhältnis zwischen den Kantonen Basel Stadt und Basel Land und dem Thema Migration. Ebenso wird aber auch ein Blick auf die Brandkatastrophe bei der chemisch-pharmazeutischen Firma Sandoz in Schweizerhalle vor den Toren Basels am 1. November 1986 geworfen und dessen Folgen für die Umwelt beleuchtet.

Den Autoren gelingt es, einen gleichermaßen lebendigen wie vielfältigen Blick auf Basel in Geschichte und Gegenwart zu werfen. Das Bändchen darf als gelungene Einladung für einen Besuch der Ausstellung *Zeitsprünge* verstanden werden.

Michael Kitzing

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10669>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10669>